

Der Abgeordnete Herr Thomas Jarzombek, MdL CDU, klärt in unerwarteter Offenheit auf über seine Vorstellungen zum Bildungsverständnis und zur Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Schule

Quelle: http://www.jarzombek.com/public/index.php?id=11&tx_ttnews%5Btt_news%5D=29&tx_ttnews%5BbackPid%5D=5&cHash=128ac776dd

7 Gründe für das neue Kinderbildungsgesetz

In der letzten Woche hat das Kabinett den Gesetzentwurf für das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiz) beschlossen und in das Gesetzgebungsverfahren gegeben. Was sind die Gründe für das neue Gesetz?

1. Erstmals Bildung im Kindergarten

Bisher wurden Kinder im Kindergarten betreut. Bildung gab es nur per Zufall: Dort, wo engagierte Erzieher in Eigenregie loslegten.

Das ändert sich jetzt: Schon die kleinsten beginnen mit dem neuen Gesetz zu lernen. Die Grundschulen liefern das Know-How, wenn Erzieher hierfür noch nicht ausgebildet sind. Es werden erstmalig Bildungskonzepte erstellt.

2. Gelerntes wird nicht mehr in der Grundschule wiederholt

Selbst bei den Kindergärten, wo jetzt schon Bildung vermittelt wurde, gab es keine Schnittstelle zu den Grundschulen: Das Erlernte wurde in der 1. Klasse wiederholt. Mit dem neuen Gesetz werden jetzt Übergänge zwischen Kindergarten und benachbarten Grundschulen vereinbart.

3. Sprachtests- und förderung verbindlich

Jedes zweite Kind mit Zuwanderungsgeschichte verlässt heute die gesamte Schullaufbahn auf dem Stand eines Viertklässlers. Jobchancen: keine.

Wir führen als erstes Bundesland verbindliche Sprachtests mit vier Jahren ein: Damit jedes Kind in der 1. Klasse den Lehrer verstehen kann.

Mit dem neuen Gesetz MUSS jedes Kind mit Sprachdefiziten an der Sprachförderung teilnehmen. Dafür wurden Mittel im Landeshaushalt vervierfacht.

4. Verdreifachung der U3-Plätze

Die SPD hat uns die rote Laterne hinterlassen: Nur für 2,8% der Unter-Dreijährigen gab es Betreuungsplätze in NRW - Schlusslicht in Deutschland!

Wir werden die Plätze bereits jetzt verdreifachen! 2010 wird es dann für 20% U3-Plätze geben.

5. Mehr Flexibilität für Eltern: 25, 35 oder 45h?

Mehr Flexibilität als bisher gibt es für die Eltern: Sie können entscheiden, ob ihr Kind 25, 35 oder 45 Stunden in der Woche betreut werden soll.

6. Familienzentren jetzt flächendeckend

Nach der erfolgreichen Start-Phase werden die Familienzentren ins Gesetz geschrieben: 3.000 Zentren werden bis 2010 geschaffen.

7. Erstmals 1 Milliarde für unsere Kinder!

Dafür investieren wir viel Geld: In diesem Jahr haben wir den Etat von 819 auf 959 Mio. Euro erhöht - ein Plus von knapp 20%. Im nächsten Jahr geht es weiter: Erstmals werden wir 1 Milliarde Euro für unsere Kinder ausgeben.